

B. , 03.03.2010

Tox Center e. V.
c/o Dr.med. Dr.med. habil Max Dauderer
Hugo-Junkers-Str. 13

82031 Grünwald

Schadstoffbelastung in unserem Miethaus durch ausgelaufenes Heizöl

Sehr geehrter Herr Dr. med Dauderer,

ich schreibe Ihnen aus tiefster Verzweiflung diesen Brief

Ich bin seit 2 Jahren arbeitsunfähig und laut Ärzten psychisch krank. Obwohl ich je einem Arzt ins Gesicht sagte, dass ich nicht glaube unter Depressionen zu leiden, denn ich bin innerlich voller Leben, steht diese Diagnose in meinen Entlassungsberichten. Eine Freundin (Bauingenieurin) machte mich im Herbst darauf aufmerksam, dass eventuell das Heizöl, welches man im Haus wohl sehr stark riecht (mein Mann, Kind und ich hatten es schon gar nicht mehr wahrgenommen) eine Ursache für meine massiven Beschwerden in könnte. So ließen wir eine Passivmessung bei einem Innenraumdiagnostiker machen. (Dieser sagte zu meiner Freundin am Telefon „Ich würde mich einen Tag in diesem Haus aufhalten aber keine Woche“)

Wir bekamen das Gutachten am 27.12.2009 und waren völlig schockiert über die Aussage des Innenraumdiagnostikers und zogen sofort unsere Konsequenzen: Fristlose Kündigung und Umzug 3 Tage später in eine Ferienwohnung im Ort. Ich wollte mich und meine Familie keinen Tag länger den Schadstoffen aussetzen. Schockiert bin ich auch darüber, dass mein Vermieter bereits neu vermietet, ohne dass etwas in dem Haus gemacht wurde. Aber das ist eine andere Geschichte.

Was bleibt ist die Ungewissheit: Wie stark sind wir wirklich belastet? Ist die Verunreinigung des Heizöls wirklich die Ursache für den Leidensweg, der hinter uns (eventuell noch vor uns) liegt? Wie können wir das alles feststellen? Was wird das kosten, können wir das bezahlen? Welche Folgeschäden gibt es? Was können wir zur Entgiftung tun? Finden wir Ärzte, denen wir vertrauen können und die uns helfen? Gibt es irgendwo Betroffene, mit denen wir uns austauschen könnten? Fragen über Fragen um einige zu nennen.

Die Wut auf den Vermieter sitzt tief. Rückgängig machen kann man nichts. Aber es kann nicht sein, dass er ungeschoren davon kommt. Wir haben dermaßen Federn lassen müssen (gesundheitlich, psychisch, finanziell) dass es nur gerecht wäre, ihn zur Rechenschaft zu ziehen. Nur, wie geht man das an ????

Nun einige Informationen, damit Sie sich ein Bild machen können :

Wir haben 6 Jahre lang im Haus gewohnt.

Vor ca. 20 Jahren (das haben wir erst erfahren) lief einmal Heizöl an den Tanks über. Diese Tanks befanden sich in einem geschlossenen Raum im Keller. Nebenan war unser Musikstudio, indem wir uns sehr oft aufhielten. Vor allem haben wir die ruhige Herbst- und Winterzeit genutzt um das Projekte zu verwirklichen. Ebenso im Keller ist der Waschkraum.

Im EG befanden sich direkt über dem Heizraum die Küche, daneben das Wohnzimmer sowie Esszimmer, im OG sind die Schlafräume wie das Bad.

Seit ich in Ihrem Buch lese (ich bin noch nicht ganz fertig) kann ich plötzlich A und B zusammensetzen. Vieles wird nun zu einem klaren Bild. Aber ich kann mich natürlich auch irren, deshalb bitte ich Sie um Ihre Meinung dazu.

Vor ca. 3 1/2 Jahren machten sich die ersten Beschwerden bei mir bemerkbar, die ich teilweise aufs Wetter, den Vollmond oder Überarbeitung schob, denn es kam alles so schleichend....

- Erschöpfung, Müdigkeit, Reizbarkeit, oft erkältet, oft Herpes, ich kratzte mir nachts die Waden blutig (bin auch Hausstauballergiker), Kopfschmerzen, innerliches Zittern
- Allgemeines Krankheitsgefühl
- Ich arbeitete nicht mehr Vollzeit, kürzte auf 33 Stunden, trotz allem fühlte ich mich immer müder und erschöpfter, war oft krank

Allein in den letzten 2 Jahren gaben wir ca. 500 Euro nur für Grippemittel aus.

(Zu erwähnen wäre noch, dass ich als Dekorateurin in einer Boutique eines großen Möbelhauses beschäftigt war, wo ich ebenfalls mit Schadstoffen in Berührung kam)

Vor 2 1/4 Jahren dann der große Schlag:

Nach einem Autounfall (nur Schock) und 2 Wochen später ein Norovirus (14 Tage unerwünschte 0-Dint) ging nichts mehr. –Rien ne vas plus-

Ich habe in ihrem Buch gelesen, dass Stress, sowie Diäten gespeicherte Gifte frei setzen und der Mensch Beschwerden bekommt. Gibt es da einen Zusammenhang ? Es wäre für mich zumindestens erklärbar. Die ganze Familie erholte sich wieder und ich fühle mich, als hätte man einem Elektrogerät den Stecker rausgezogen.

Ich war nicht mehr in der Lage aufzustehen ohne zu kippen

Ich litt unter extremen Schwindelattacken

Ich konnte nicht mehr denken, sprach wie ein Besoffener

Ich war nicht mehr in der Lage zu lesen oder mich zu konzentrieren

Ich war nur am schlafen, zu erschöpft um ein bisschen am Tisch zu sitzen

Ich hatte ein merkwürdiges Kribbeln in der linken Gesichtshälfte, fühlte sich taub an

Ich hatte Herz-Rhythmusstörungen und entsetzliche Angst, es könnte gleich vorbei sein

Ich entwickelte Panikattacken

Ich fröstelte ständig obwohl ich warm angezogen mit x-Decken zugedeckt war

Jedes noch so kleine Knöchelchen tat mir weh

Manchmal musste ich mich vor Kopfschmerzen übergeben

Da ich damals noch eine Panikattacke für einen Art Herzinfarkt hielt, kam ich mit dem Notarzt in die Innere, dort fand man nichts. Ich wurde etwas belächelt und man sagte mir, ich solle mal die Psyche untersuchen lassen. Ich hatte dermassen Schwindelattacken und

allgemeiner Aussetzer, dass ich damals dachte, das wars jetzt. In Todesangst rief ich immer wieder meinen Hausarzt an und bat ihn mich ins Krankenhaus einzuweisen. Da man ja in der Innere nichts gefunden hatte, hielt er es nicht für nötig. „Dazu ist alles gar nicht so schlimm“ sagte er mir am Telefon. So vergingen noch einige Wochen. Ich hatte Angst, vegetierte regelrecht vor mich hin. Ich fühlte mich von der Welt und den Ärzten verlassen und als Simulant und Psychopath. Meine Mutter holte mich raus und brachte mich ins Pfalzkrankenhaus Klingenmünster in die Neurologie. Ich wurde medizinisch auf den Kopf gestellt, man fand nichts. Als ich das mit dem Autounfall erwähnte wurde ich mit der Diagnose „Posttraumatische Belastungsstörung“ auf die Psychiatrie verlegt. Ich fühlte von der ersten Minute, da gehöre ich nicht hin, war aber so verzweifelt und hilflos, dass ich eigentlich nur noch froh war unter ärztlicher Aufsicht zu sein, anstatt zuhause hilflos vor mich hin zu vegetieren. 12 Wochen später (am Anfang war ich nicht mal in der Lage meinen Essensplan mit Kreuzchen auszufüllen) ging es mir körperlich viel besser. Aber es war immer das Gleiche: War ich wieder ein paar Wochen zuhause hatte ich immer diese Rückfälle. Die gleichen Symptome traten wieder auf 2 mal ging es mir so gut nach Kurtaufenthalt etc. dass ich danach die Wiedereingliederung im Berufsleben starten wollte. Ich musste jedes Mal wieder abbrechen. Klar, ich war ja wieder zuhause bei meinen lieben Giften... Mittlerweile ist die Beziehung zu meinem Arbeitgeber dermaßen gestört, dass es keinen Sinn mehr hat, dort wieder anzufangen. Am schlimmsten aber während diesen 2 Jahren war, dass ich als Mutter nicht mehr für meine Tochter da sein konnte. Ich kann von Glück reden, dass ich einen wunderbaren Mann habe, der mich immer wieder seelisch aufgefangen hatte.

Meine Tochter (10 Jahre) hat seit Jahren immer wieder unerklärbare Durchfälle (gelblich), Warzen, Konzentrationsstörungen, ist oft erschöpft, hat oft Schuppenbildung auf der Kopfhaut, bis sie sich blutig kratzt. Sie entwickelte ein hyperaktives Verhalten mit Aggressionen verbunden. Die Leistungen in der Schule fielen ab, als sie ein Korsett wegen einer Wirbelsäulenverkrümmung bekam und deshalb stark gemobbt wurde. Als sie immer wieder von Selbstmord sprach, landete sie ebenfalls in der Psychiatrie wie ich. Allein im letzten Herbst (als die Heizperiode begann) war Julia fast 1/4 Jahr nur krank. Grippe, Grippe und nochmals Grippe, schließlich fand man heraus, dass sie auch einen starken Pilzbefall im Darm hatte. Julia mußte das Schuljahr wiederholen, wegen zu vielen Fehlzeiten. Seit Januar d.J. ist Julia bei meiner Mutter, da ich vermeiden wollte, dass sie während des Umzuges noch in das Haus kommt. Bereits jetzt merken wir drastische Veränderungen an unserem Kind. Sie macht innerhalb kurzer Zeit flink Ihre Hausaufgaben und schreibt trotz langer Fehlzeiten Zensuren mit voller Punktzahl. Sie ist viel vitaler und wieder lustig. Sie singt und tanzt wieder. Das tut einem Mutterherzen natürlich guuuuut.

Mein Mann unser lieber ruhiger ausgeglichener Pol leidet ebenfalls unter ständiger Müdigkeit und Konzentrationsschwäche. Bei ihm sind es vor allem Kopfschmerzen, die ihn plagen und die Antriebslosigkeit, die sich extrem verstärkte, wenn er Urlaub hatte. Er hielt sich die ersten Tage immer in seinem Proberaum (im alten Haus, im Keller) auf und dann lag er den Rest des Urlaubs mit Depressionen auf der Couch. Diese haben sich mit der Zeit verstärkt.

Da ich unbedingt gesund werden wollte, ließ ich mich auf alle Therapien ein, die man mir bot. Aber ich musste immer wieder feststellen, dass ich die genannten Bewältigungsstrategien unbewusst schon seit Jahren so praktiziere. Ich habe auch immer zu den Ärzten gesagt, ich gehöre hier nicht hin. Da muss noch was Anderes sein. Mir wurde oft mit leichtem Lächeln gesagt, dass es nicht leicht ist, eine psychische Krankheit zu akzeptieren. Nach diversen Rückschlägen sagte mir mein Hausarzt ins Gesicht „Warum sind sie denn immer noch nicht gesund ? Wenn SIE nicht wollen, dann kann ICH auch nichts tun. Ich kann sie ja nicht immer nur krankschreiben !! !!“ Ich werde auch gar nicht mehr ernst genommen bei Beschwerden,

Seit ca. 2 Jahren habe ich immer wieder stechende Schmerzen an der linken unteren Rippe. „Das wäre ein Muskel der zuckt, das kommt oft vor bei psychischen Beschwerden" sagte man mir, anstatt mir eine Überweisung zu geben für einen Arzt.

Als Simulant, Hypochonder und EINE die nicht arbeiten will dazustehen - wollen aber nicht können –DAS SIND DIE DINGE DIE MICH KRANK MACHEN !!

Als normal denkender Mensch dazustehen und nicht mehr auf 3 zählen zu können, mich dafür zu schämen, – DAS SIND DIE DINGE DIE MICH KRANK MACHEN !!!!

Ich weiß nicht, ob es erwähnenswert ist aber ich habe in den letzten 2 Jahren einen solchen Hörverlust erlitten, dass ich mittlerweile 2 Hörgeräte brauche. Mein Mann brauchte eine neue Brille, weil sich seine Augen verschlechtert haben.

Lieber Dr Daunderer, ich hoffe ich habe Sie nicht zu sehr belästigt und Sie haben sich meine Zeilen durchgelesen. WIR BRAUCHEN HILFE, ich bitte Sie aus ganzem Herzen darum. Vielleicht finden Sie die Zeit für eine Nachricht, telefonisch oder schriftlich. Sind meine Gedanken berechtigt oder irre ich mich Wie ist die Schadstoffbelastung einzuschätzen, als niedrig oder hoch ? War unser Rundumschlag (sofort raus aus dem Haus) berechtigt ? Manchmal weiß ich selbst nicht, was richtig und falsch ist, ich weiß zwar mittlerweile schon mehr über das Ganze aber noch nicht genug_ Vor lauter Umzug fehlte auch die Zeit dazu.

Anbei erhalten Sie das Gutachten. Die ersten beiden Blätter hat mir meine Bauingenieurin-Freundin diktiert, damit ich es verstehe, denn solche Gutachten sind mir fremd.

Es ist mir noch ein großes Bedürfnis, Ihnen zu sagen, dass ich den Hut davor ziehe, wie **mutig, entschlossen und engagiert** Sie sind. Ich habe einen Teil Ihrer Biografie gelesen und es **hat mich sehr beeindruckt, was Sie schon alles geleistet haben**. Ich denke schon, dass Sie sich bewusst sind, dass Sie vielen Menschen helfen und es wurde Ihnen auch sicherlich schon gedankt dafür. Aber wenn Sie wüssten, wie tief manche Ihrer Zeilen unter die Haut gehen..... („Ein Mensch gilt solange als psychisch krank bis man eine körperliche Diagnose gestellt hat" ich musste weinen...) ich glaube Sie würden mit mir weinen. Wenn man solch eine Zeile liest, fühlt man sich wieder als Mensch. Danke !

Liebe Grüße

S. B.

(mit Tochter J. und Mann M.)